



Sachstand

Aktuelle Friedensmissionen der Vereinten Nationen

Auftrag – Umfang – beteiligte Länder

Aktuelle Friedensmissionen der Vereinten Nationen

Auftrag – Umfang – beteiligte Länder

Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 101/18
Abschluss der Arbeit: 12. Juli 2018
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
2.	Aktuelle Friedensmissionen der Vereinten Nationen	4
2.1.	MINUJUSTH (Haiti)	4
2.2.	MINUSCA (Zentralafrikanische Republik)	5
2.3.	MINURSO (West-Sahara)	5
2.4.	MINUSMA (Mali)	7
2.5.	MONUSCO (Demokratische Republik Kongo)	8
2.6.	UNAMID (Darfur, Sudan)	10
2.7.	UNDOF (Golan)	11
2.8.	UNFICYP (Zypern)	11
2.9.	UNIFIL (Libanon)	13
2.10.	UNISFA (Abyei)	14
2.11.	UNMIK (Kosovo)	15
2.12.	UNMISS (Südsudan)	16
2.13.	UNMOGIP (Indien und Pakistan)	18
2.14.	UNTSO (Naher Osten)	19

1. Einführung

Der vorliegende Sachstand liefert einen Überblick über die aktuellen Friedensmissionen der Vereinten Nationen (VN). Er erläutert den Auftrag der jeweiligen Friedensmission, liefert Zahlen zum Personalumfang der jeweiligen Mission und nennt die Nationen, die Streit- und Polizeikräfte entsandt haben. Die Informationen sind im Wesentlichen der Internetseite „United Nations Peacekeeping“¹ und den dort abrufbaren Dokumenten „Summary of Military and Police Personnel by Mission and Post“ (Stand: 31. Mai 2018)² sowie der „Summary of Contributions to Peacekeeping by Mission, Country and Post“ (Stand: 30. April 2018)³ entnommen.

2. Aktuelle Friedensmissionen der Vereinten Nationen

2.1. MINUJUSTH (Haiti)

Die „Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Justiz in Haiti“ (MINUJUSTH) ist eine Friedensmission der Vereinten Nationen in Haiti und Nachfolgerin der im Oktober 2017 beendeten Mission namens MINUSTAH. Gemäß der Resolution 2350 (2017) des VN-Sicherheitsrates ist es die Aufgabe von MINUJUSTH, der Regierung Haitis bei der **Stärkung der rechtsstaatlichen Institutionen** in Haiti behilflich zu sein, die Haitianische **Nationalpolizei weiter zu unterstützen und weiterzuentwickeln** sowie die **Menschenrechtssituation zu beobachten, zu analysieren und darüber Bericht zu erstatten**.

Die Resolution 2350 (2017) sah eine Obergrenze von 1.275 Polizisten und Polizistinnen vor, von denen 980 in sieben Polizeieinheiten Dienst leisten und 295 Einzelpolizisten bzw. -polizistinnen sein sollten. Im **April 2018** hatte die Mission einen **Gesamtumfang** von 1.180 Personen, davon **1.174 Polizisten und Polizistinnen sowie sechs VN-Freiwillige**. Mit der jüngsten Verlängerung des Mandats am 10. April 2018 (S/RES 2410 (2018)), das jetzt bis zum 15. April 2019 gültig ist, wurde die Zahl der organisierten Polizeieinheiten ab 15. Oktober 2018 auf fünf reduziert, d.h. ab diesem Zeitpunkt beträgt die Obergrenze insgesamt 995 Polizisten und Polizistinnen.

Die **zehn Länder, die die meisten Polizisten und Polizistinnen entsandt haben**, waren im April 2018 Indien, Senegal, Bangladesch, Jordanien, Ruanda, Nepal, Kanada, Benin, Mali und Niger.

1 United Nations Peacekeeping. Abrufbar unter <https://peacekeeping.un.org/en> (letzter Zugriff: 4. Juli 2018).

2 *Summary of Military and Police Personnel by Mission and Post – Police, UN Military Experts on Mission, Staff Officers and Troop* (Stand: 31. Mai 2018). Abrufbar unter: https://peacekeeping.un.org/sites/default/files/6_mission_and_post_2.pdf (letzter Zugriff: 4. Juli 2018).

3 *Summary of Contributions to Peacekeeping by Mission, Country and Post – Police, UN Military Experts on Mission and Troops* (Stand: 30. April 2018). In: *Monthly Summary of Military and Police Contribution to United Nations Operations*, S. 83–128. Abrufbar unter https://peacekeeping.un.org/sites/default/files/msr_30_april_2018.pdf (letzter Zugriff: 4. Juli 2018).

2.2. MINURSO (West-Sahara)

Die „Mission der Vereinten Nationen zur Vorbereitung eines Referendums über den Status der Westsahara“ (frz. Mission des Nations Unies pour l'Organisation d'un Référendum au Sahara Occidental – MINURSO) **überwacht den Waffenstillstand zwischen Marokko und der sahrauischen Unabhängigkeitsbewegung „Frente Polisario“**, die 1976 nach dem Rückzug der ehemaligen Kolonialmacht Spanien die Demokratische Arabische Republik Sahara ausgerufen hatte. Nach Jahrzehnten militärischer Konfrontation zwischen Marokko und der Frente Polisario wurde 1991 ein Waffenstillstand zwischen den Parteien vereinbart und zu seiner Überwachung die Mission MINURSO ins Leben gerufen. Die Westsahara wird heute zu einem Großteil von Marokko kontrolliert. Der völkerrechtliche Status der Westsahara ist nach wie vor ungeklärt.

Die maximale Missionsstärke, die im Rahmen der jüngsten Mandatsverlängerung durch Resolution S/RES/2414(2018) am 27. April 2018 bestätigt wurde, beträgt 245 Soldaten und Soldatinnen. **Zurzeit (Stand 31. Mai 2018) sind 227 VN-Soldaten für MINURSO in der Westsahara im Einsatz**, darunter 199 Militärbeobachter.

Insgesamt nehmen gegenwärtig **38 Nationen** (Ägypten, Argentinien, Bangladesch, Bhutan, Brasilien, China, Deutschland, Djibouti, Ecuador, El Salvador, Frankreich, Ghana, Guinea, Honduras, Indien, Indonesien, Irland, Jemen, Kasachstan, Kroatien, Malawi, Malaysia, Mexico, Mongolei, Montenegro, Nepal, Nigeria, Österreich, Pakistan, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Sri Lanka, Südkorea, Togo und Ungarn) an der Mission teil.

Die Bundeswehr beteiligt sich aktuell mit drei Soldaten.

2.3. MINUSCA (Zentralafrikanische Republik)

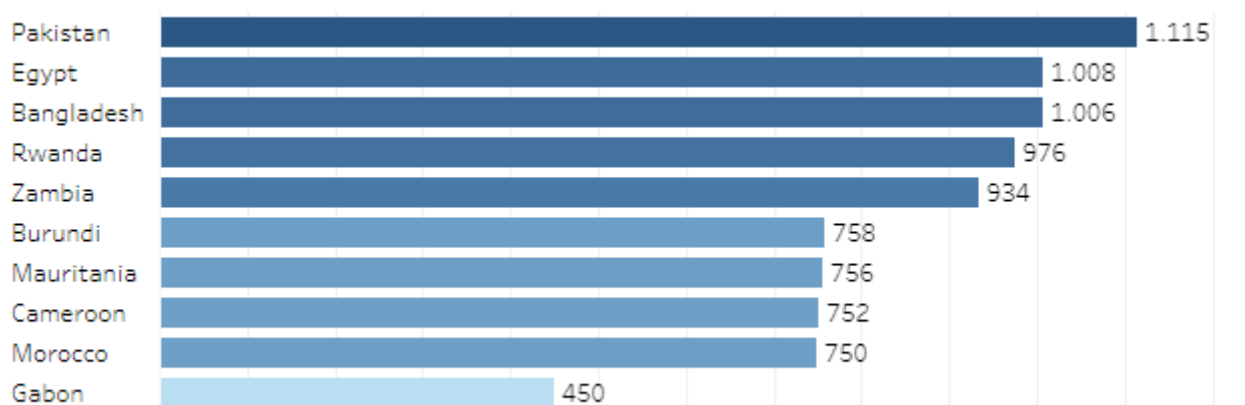
Die „Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik“ (frz. Mission multidimensionnelle intégrée des Nations Unies pour la stabilisation de la République centrafricaine – MINUSCA) wurde mit der Resolution 2149 des VN-Sicherheitsrats vom 10. April 2014 initiiert. **Ziel ist die Stabilisierung der Zentralafrikanischen Republik**. Dies geschieht durch den **Schutz von Zivilpersonen** sowie der VN-Mitarbeiter, die **Unterstützung des Übergangsprozesses**, die **Absicherung von humanitärer Hilfe**, dem **Schutz von Menschenrechten**, der **Unterstützung der nationalen Justiz** sowie **Entwaffnung und Reintegration ehemaliger Soldaten**.

Bei einer zuletzt mit S/RES/2387 (2017) vom 15. November 2017 autorisierten Personalobergrenze von 11.650 Soldaten und Soldatinnen sowie 2.080 Polizisten und Polizistinnen betrug die Personalstärke am 31. Mai 2018 **11.016 Soldaten und Soldatinnen** (276 Staboffiziere, 10.608 Angehörige der Truppenkontingente und 132 sogenannte *Experts on Mission*⁴) sowie **2.031 Polizisten und Polizistinnen**.

4 Bei den sogenannten *Experts on Mission* handelt es sich im Allgemeinen um Militärbeobachter.

An der Bereitstellung von **Polizeikräften** beteiligen sich aktuell **22 Nationen** (Ägypten, Benin, Burkina Faso, Demokratische Republik Kongo, Djibouti, Elfenbeinküste, Frankreich, Ghana, Guinea, Jordanien, Kamerun, Mali, Mauretanien, Niger, Portugal, Republik Kongo, Rumänien, Ruanda, Schweden, Senegal, Spanien und Tunesien). Die bei MINUSCA eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **46 Nationen** (Ägypten, Argentinien, Bangladesch, Benin, Bhutan, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Chile, Frankreich, Gabun, Ghana, Guatemala, Indonesien, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Marokko, Mauretanien, Mexico, Moldawien, Nepal, Niger, Nigeria, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Portugal, Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Senegal, Serbien, Simbabwe, Sri Lanka, Tansania, Togo, Tschechische Republik, Ungarn, Uruguay, USA und Vietnam).

Top ten troop contributors (as of April 2018)



Top ten police contributors (as of April 2018)

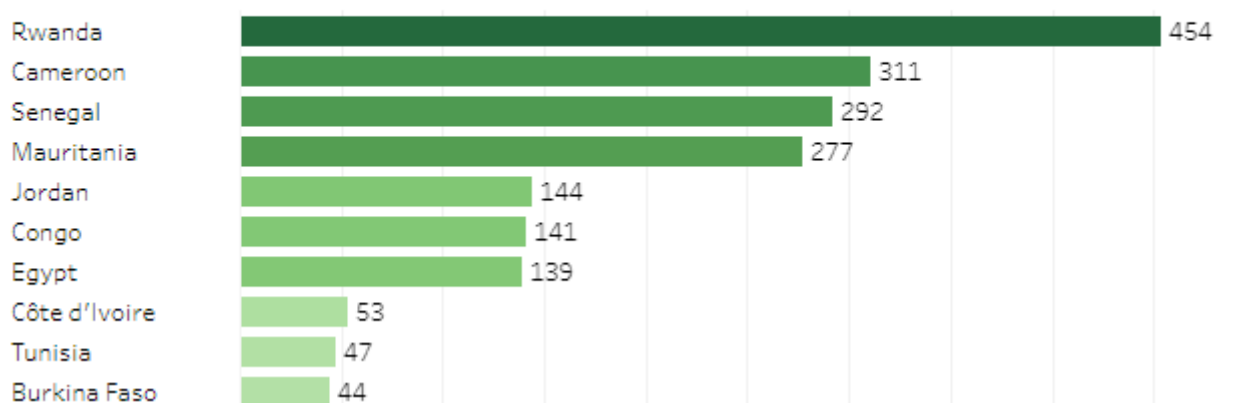


Tabelle 1: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei MINUSCA (Quelle: United Nations Peacekeeping)

2.4. MINUSMA (Mali)

Die „Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali“ (frz.: Mission multidimensionnelle intégrée des Nations Unies pour la stabilisation au Mali) wurde mit der Resolution 2100 (2013) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vom 25. April 2013 gegründet. Ziel ist die **Stabilisierung des Staates Mali**. Zu den Aufgaben der Mission zählen die Sicherung des Waffenstillstands, die Unterstützung bei der Umsetzung des Friedensabkommens, der Schutz der Zivilbevölkerung, die Stabilisierung wichtiger Bevölkerungszentren, die Unterstützung bei der Wiederherstellung staatlicher Autorität, die Unterstützung des politischen Prozesses und der Schutz der Menschenrechte, die Unterstützung bei der Absicherung humanitärer Hilfe sowie der Schutz des kulturellen Erbes und der vielfältigen historischen Anlagen des Landes in Zusammenarbeit mit der UNESCO (vgl. hierzu S/RES/2164 (2014)).

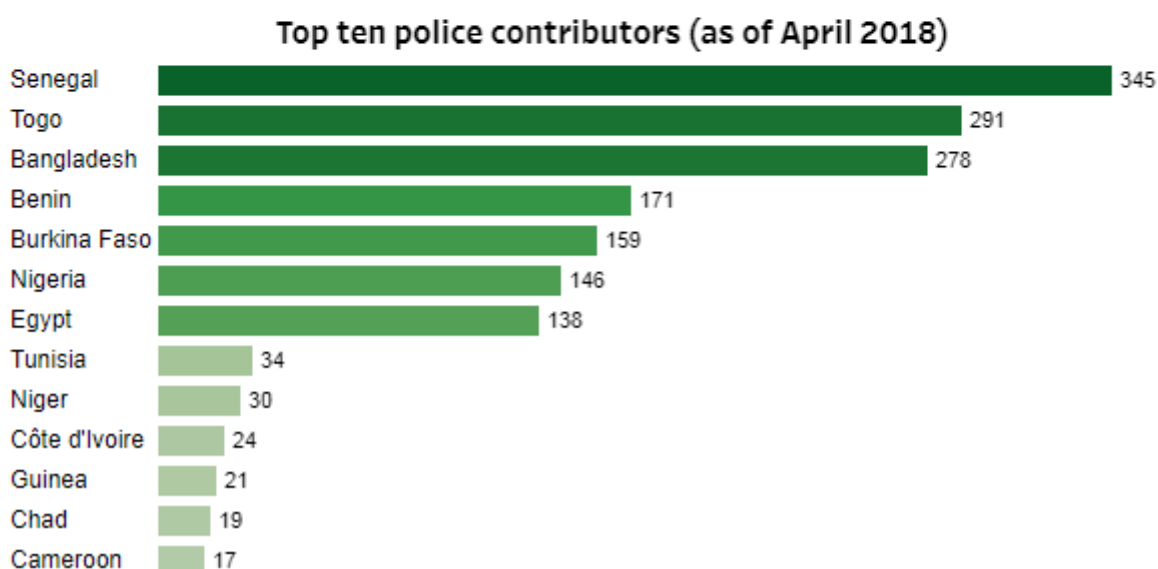
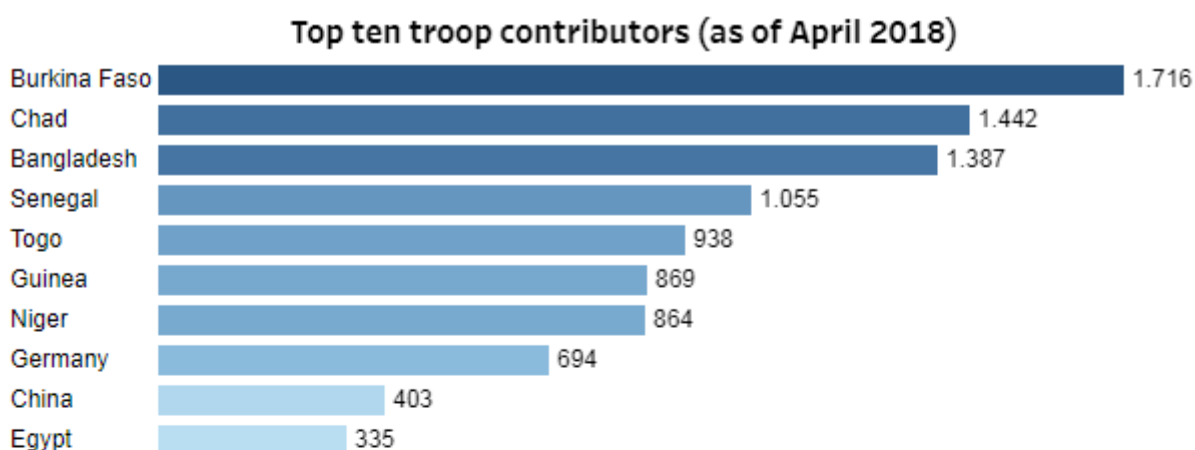


Tabelle 2: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei MINUSMA (Quelle: United Nations Peacekeeping)

Bei einer zuletzt mit S/RES/2423 (2018) vom 28. Juni 2018 autorisierten Personalobergrenze von 13.289 Soldaten und Soldatinnen sowie 1.920 Polizisten und Polizistinnen betrug die Personalstärke am 31. Mai 2018 **12.213 Soldaten und Soldatinnen** (439 Stabsoffiziere, 11.736 Angehörige der Truppenkontingente und 38 sogenannte *Experts on Mission*) sowie **1.740 Polizisten und Polizistinnen**.

An der Bereitstellung von **Polizeikräften** beteiligen sich aktuell **29 Nationen** (Ägypten, Bangladesch, Benin, Burkina Faso, Burundi, Deutschland, Elfenbeinküste, Finnland, Frankreich, Guinea, Italien, Jemen, Jordanien, Kamerun, Madagaskar, Niederlande, Niger, Nigeria, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Senegal, Spanien, Togo, Tschad, Türkei, Tunesien und Ungarn). Die bei MINUSMA eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **56 Nationen** (Ägypten, Äthiopien, Armenien, Bangladesch, Belgien, Benin, Bhutan, Bosnien und Herzegowina, Burkina Faso, Burundi, China, Dänemark, Deutschland, El Salvador, Elfenbeinküste, Estland, Finnland, Frankreich, Gambia, Ghana, Großbritannien, Guatemala, Guinea, Indonesien, Italien, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Lettland, Liberia, Litauen, Mauretanien, Mexiko, Nepal, Neuseeland, Niederlande, Niger, Nigeria, Norwegen, Österreich, Pakistan, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Senegal, Sierra Leone, Spanien, Sri Lanka, Togo, Tschad, Tschechische Republik, Tunesien, USA).

Bei einer Mandatsobergrenze von 1.100 Soldaten und Soldatinnen beteiligt sich die Bundeswehr aktuell (Stand 25. Juni 2018) mit 989 Soldaten und Soldatinnen.

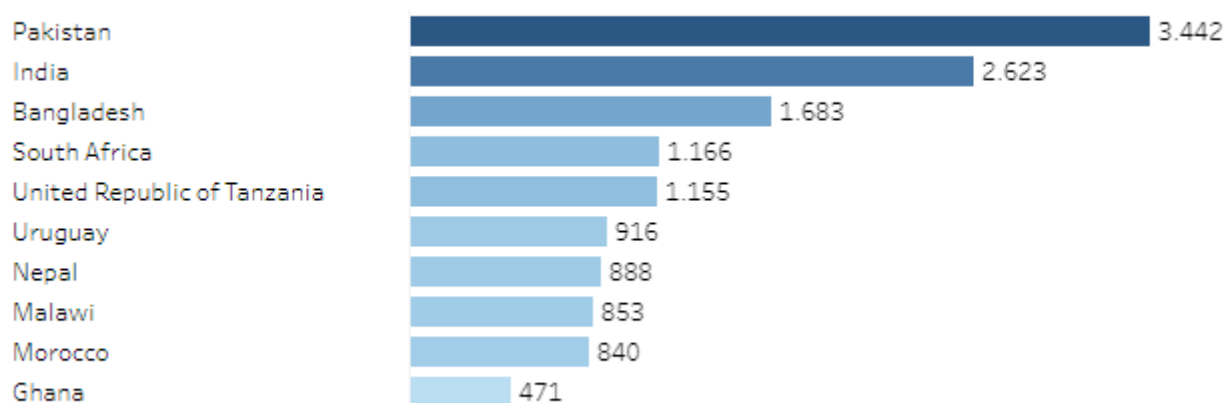
2.5. MONUSCO (Demokratische Republik Kongo)

Die „Mission der Vereinten Nationen für die Stabilisierung in der Demokratischen Republik Kongo“ (frz. Mission de l'Organisation des Nations unies pour la stabilisation en République démocratique du Congo – MONUSCO) trat am 1. Juli 2010 auf Grundlage der Resolution S/RES/1925 (2010) des VN-Sicherheitsrates die Nachfolge der am 30. November 1999 mit Resolution S/RES/1291 (2000) vom VN-Sicherheitsrat beschlossenen „Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo“ (frz. Mission des Nations Unies en République Démocratique du Congo – MONUC) an. Neben der **Unterstützung der Regierung der Demokratischen Republik Kongo bei ihren Bemühungen der Friedenskonsolidierung** wurde die Mission auch ermächtigt, alle erforderlichen Mittel anzuwenden, um **von unmittelbarer physischer Gewalt bedrohte Zivilisten, humanitäres Personals und Menschenrechtsverteidiger zu schützen**. Gleichzeitig sagte die Resolution aus, dass Umfang und Zusammensetzung der MONUSCO-Kräfte in Abhängigkeit der Lageentwicklung, des Erfolges militärischer Operationen in den östlichen Provinzen sowie von Fortschritten bei der Entwicklung von Kapazitäten zum wirksamen Bevölkerungsschutz und bei der Konsolidierung der Staatsgewalt im gesamten Hoheitsgebiet festgelegt werden würden.

Das mit Resolution S/RES/2409 (2018) vom 28. Juni 2018 verabschiedete aktuelle Mandat sieht eine Personalobergrenze von 16.875 Soldaten und Soldatinnen (16.215 Kontingentangehörige sowie 660 Militärbeobachter und Stabsoffiziere) sowie von 1.441 Polizisten und Polizistinnen vor. Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo **15.829 Soldaten und Soldatinnen** (15.381 Kontingentangehörige sowie 448 Militärbeobachter und Stabsoffiziere) sowie **1.345 Polizisten und Polizistinnen**.

An der Bereitstellung von **Polizeikräften** beteiligen sich aktuell **26 Nationen** (Ägypten, Bangladesch, Benin, Burkina Faso, Djibouti, Elfenbeinküste, Frankreich, Guinea, Indien, Jordanien, Kamerun, Madagaskar, Mali, Niger, Nigeria, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Senegal, Togo, Tschad, Türkei, Tunesien, Ukraine und Zentralafrikanische Republik). Die bei MONUSCO eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **46 Nationen** (Ägypten, Algerien, Bangladesch, Belgien, Benin, Bhutan, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Burkina Faso, China, Frankreich, Ghana, Großbritannien, Guatemala, Indien, Indonesien, Irland, Jordanien, Kamerun, Kenia, Malawi, Malaysia, Mali, Marokko, Mongolei, Nepal, Niger, Nigeria, Pakistan, Peru, Polen, Rumänien, Russland, Sambia, Schweden, Schweiz, Senegal, Serbien, Südafrika, Tansania, Tschechische Republik, Tunesien, Ukraine, USA und Uruguay).

Top ten troop contributors (as of April 2018)



Top ten police contributors (as of April 2018)

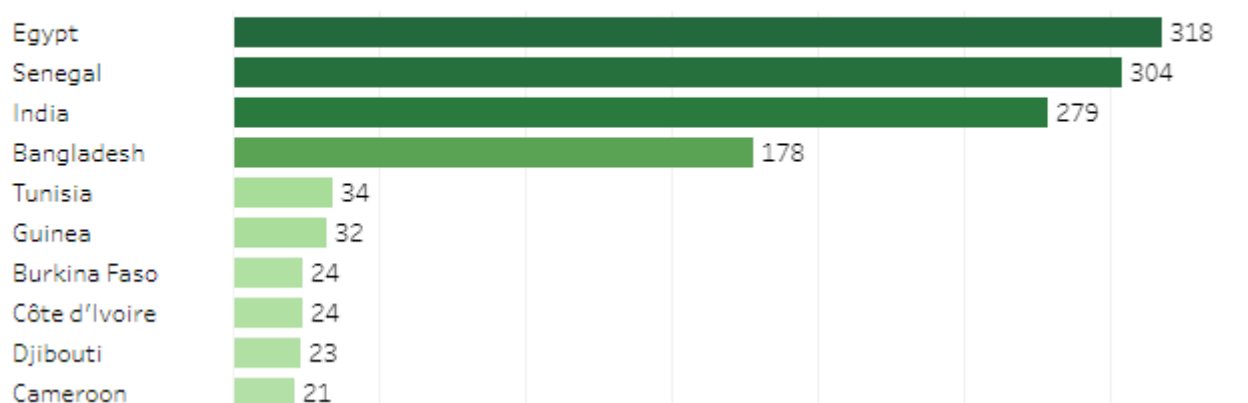
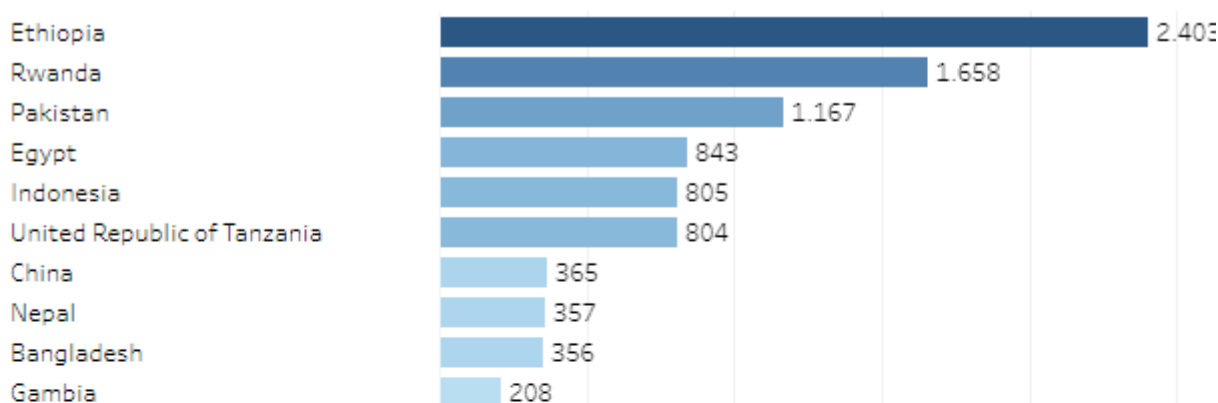


Tabelle 3: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei MONUSCO (Quelle: United Nations Peacekeeping)

2.6. UNAMID (Darfur, Sudan)

Als Teil des umfassenden Engagements der Vereinten Nationen für den Sudan wurde am 31. Juli 2007 auf Grundlage der S/RES/1769 (2007) die „Friedensmission der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union in Darfur“ (United Nations-African Union Hybrid Mission in Darfur – UNAMID) gegründet. Diese Mission löste zum 1. Januar 2008 die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Mission der Afrikanischen Union in Darfur (AMIS) ab. Kernauftrag von UNAMID ist die **Unterstützung des Darfur-Friedensabkommens vom 5. Mai 2006 sowie der derzeit unter Leitung der Sondergesandten der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union geführten Friedensverhandlungen**. Nach Kapitel VII der Charta der Vereinten Nationen ist UNAMID dabei autorisiert, zum **Eigenschutz**, zur **Gewährleistung der Sicherheit und der Bewegungsfreiheit der humanitären Helfer**, zur **Förderung einer schnellen und effektiven Umsetzung des Darfur-Friedensabkommens**, zur **Verhinderung von Störungen und bewaffneten Angriffen** sowie – unbeschadet der Verantwortung der sudanesischen Regierung – zum **Schutz von Zivilisten** die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Dies schließt die Anwendung von Gewalt ein.

Top ten troop contributors (as of April 2018)



Top ten police contributors (as of April 2018)

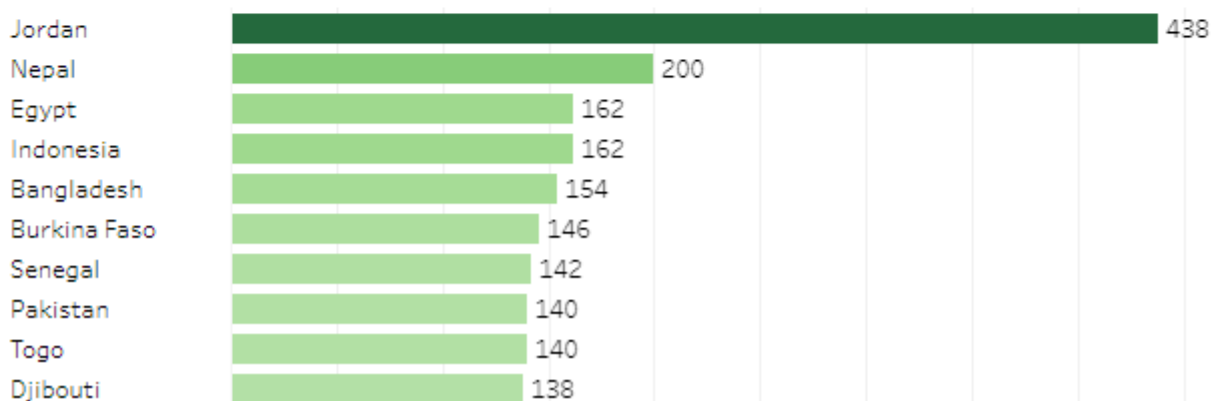


Tabelle 4: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNAMID (Quelle: United Nations Peacekeeping)

Neben einer militärischen Komponente mit bis zu 15.845 Soldaten und Soldatinnen sollen gemäß des aktuellen Mandats des VN-Sicherheitsrates (S/RES/2365 (2017) vom 29. Juni 2017 i.V.m. S/RES/2425 (2018) vom 29. Juni 2018) unter der gemeinsamen Führung der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union insgesamt auch zivile Anteile mit bis zu 1.583 Polizisten und Polizistinnen sowie 13 organisierten Polizeieinheiten mit jeweils bis zu 140 Polizeiangehörigen, also insgesamt 3.403 Polizisten und Polizistinnen, zum Einsatz kommen. Am 31. Mai 2018 betrug die Personalstärke in Darfur **9.583 Soldaten und Soldatinnen** (254 Stabsoffiziere, 9.190 Angehörige der Truppenkontingente und 139 sogenannte *Experts on Mission*) sowie **2.581 Polizisten und Polizistinnen**.

An der Bereitstellung von **Polizeikräften** beteiligen sich aktuell **36 Nationen** (Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Bhutan, Burkina Faso, Deutschland, Djibouti, Fidschi, Gambia, Ghana, Indonesien, Jordanien, Kamerun, Kenia, Kirgistan, Madagaskar, Malawi, Malaysia, Mongolei, Namibia, Nepal, Nigeria, Pakistan, Portugal, Ruanda, Salomonen, Sambia, Samoa, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Tansania, Thailand, Togo und die Türkei). Die bei UNAMID eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **37 Nationen** (Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Bhutan, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, China, Deutschland, Ecuador, Gambia, Ghana, Indonesien, Iran, Jordanien, Kambodscha, Kenia, Kirgistan, Malawi, Malaysia, Mongolei, Namibia, Nepal, Nigeria, Pakistan, Papua Neuguinea, Peru, Ruanda, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Südkorea, Tansania, Thailand und Togo).

Bei einer Mandatsobergrenze von 50 Soldaten und Soldatinnen beteiligt sich die Bundeswehr aktuell (Stand 25. Juni 2018) mit sieben Soldaten und Soldatinnen. Des Weiteren hat Deutschland sieben Polizisten in den Darfur entsandt.

2.7. UNDOF (Golan)

Die „United Nations Disengagement Observer Force“ (UNDOF) ist ein Truppenkontingent, das auf Grundlage der Resolution S/RES/350 (1974) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vom 31. Mai 1974 auf die **Golanhöhen** entsandt wurde. **Die Mission überwacht dort die Einhaltung der am selben Tag in Genf zwischen Syrien und Israel geschlossenen Waffenstillstandsvereinbarung**, die sich bis heute offiziell im Kriegszustand befinden. Auf Beschluss der Vereinten Nationen wurde dazu eine 235 km² große Pufferzone im syrisch-israelischen Grenzgebiet eingerichtet. Dort dürfen sich nur die UNDOF-Truppen aufhalten.

Das zuletzt mit Resolution S/RES/2394 (2017) am 21. Dezember 2017 verlängerte Mandat sieht eine Personalobergrenze von 1.250 Soldaten und Soldatinnen vor. Im April 2018 betrug der Personalumfang der Vereinten Nationen auf den Golan-Höhen **980 Soldaten und Soldatinnen** (929 Kontingentangehörige sowie 51 Stabsoffiziere).

An der **Bereitstellung von Streitkräften** beteiligen sich aktuell **neun Nationen**. Die größten Truppensteller sind Nepal (323 Soldaten und Soldatinnen), Fidschi (289), Indien (188) und Irland (130). Weitere Soldaten und Soldatinnen kommen aus Bhutan, Finnland, Ghana, den Niederlanden und der Tschechischen Republik.

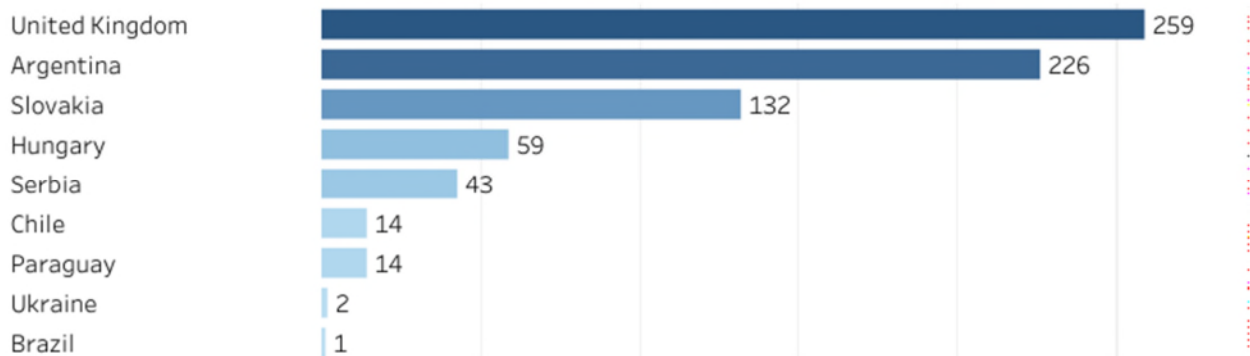
2.8. UNFICYP (Zypern)

Die „Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern“ (eng.: United Nations Peacekeeping Force in Cyprus) wurde mit der Resolution 186 des VN-Sicherheitsrates am 4. März 1964 gegründet. Ziel ist es, im **Konflikt auf der Mittelmeerinsel Zypern** ein Wiederaufflammen der Kampfhandlungen zwischen der griechischen und der türkischen Volksgruppe zu verhindern sowie Recht und Ordnung wiederherzustellen. Zu den Aufgaben der Mission zählen die Überwachung der Einhaltung des **Waffenstillstandsabkommens** vom 16. August 1974 und der zu einer Pufferzone erweiterten Waffenstillstandslinie.

Das Mandat wurde zuletzt mit Resolution S/RES 2398 (2018) am 30. Januar 2018 verlängert. Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang der Vereinten Nationen in Zypern **807 Soldaten und Soldatinnen** (755 Kontingentangehörige sowie 52 Staboffiziere) sowie **65 Polizisten und Polizistinnen**.

An der Bereitstellung von **Polizeikräften** beteiligen sich aktuell **14 Nationen** (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, China, Indien, Irland, Italien, Litauen, Montenegro, Rumänien, Russland, Schweden, Serbien, Slowakei und Ukraine). Die eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **12 Nationen** (Argentinien, Brasilien, Bangladesch, Kanada, Chile, Großbritannien, Österreich, Paraguay, Serbien, Slowakei, Ungarn und Ukraine).

Top ten troop contributors (as of April 2018)



Top ten police contributors (as of April 2018)

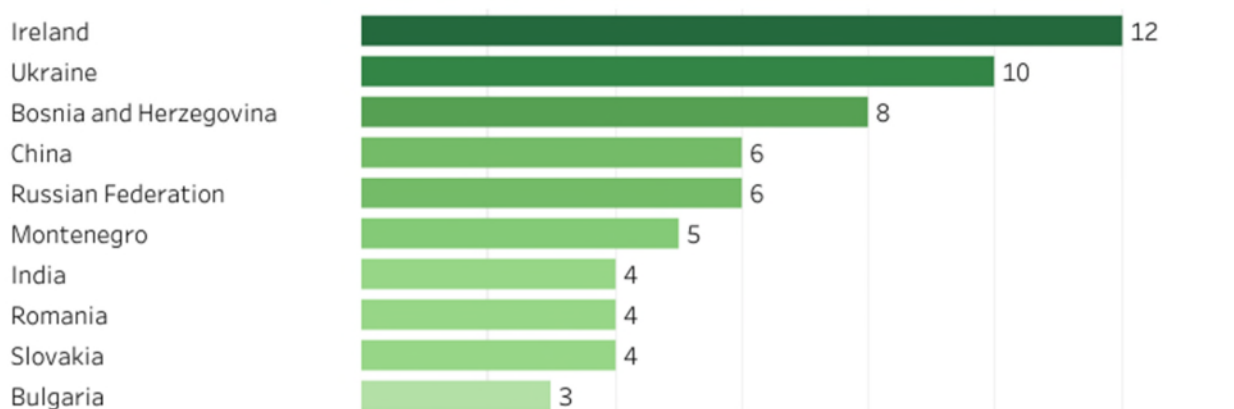


Tabelle 5: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNFICYP (Quelle: United Nations Peacekeeping)

2.9. UNIFIL (Libanon)

Die “United Nations Interim Force in Lebanon” (UNIFIL) ist ein Truppenkontingent, das aufgrund der Resolutionen S/RES/425 und 426 (1978) in den Libanon entsandt wurde. Ursprünglich sollte die Mission den **Abzug der israelischen Truppen aus dem Libanon überwachen** und dazu beitragen, Stabilität und Frieden im Süden des Landes herbeizuführen. Der konkrete Inhalt des Mandates wurde in der Folgezeit mehrfach angepasst. Eine grundlegende Erweiterung des Mandats erfolgte durch die Resolution S/RES/1701 im Kontext des **Libanonkrieges im Jahre 2006**, wonach es sich bei der Mission nunmehr um eine **bewaffnete Blauhelmission** handelt, die insbesondere die **Einhaltung des Waffenstillstandes überwacht** und die libanesischen Streitkräfte bei der **Rückgewinnung besetzter Stellungen im Süden des Libanons** unterstützt.

Das zuletzt mit Resolution S/RES/2373 (2017) verlängerte Mandat sieht eine Personalobergrenze von insgesamt 15.000 Personen vor. Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang im Libanon **10.523 Soldaten und Soldatinnen** (10.326 Kontingentangehörige und 197 Stabsoffiziere).

An der Bereitstellung der Soldaten und Soldatinnen beteiligen sich gegenwärtig **41 Nationen** (Armenien, Bangladesch, Brasilien, Brunei, China, Deutschland, El Salvador, Estland, Fidschi, Finnland, Frankreich, Ghana, Griechenland, Guatemala, Indien, Indonesien, Irland, Italien, Kambodscha, Katar, Kenia, Kolumbien, Kroatien, Malaysia, Mazedonien, Nepal, Niederlande, Nigeria, Österreich, Republik Korea, Serbien, Sierra Leone, Slowenien, Spanien, Sri Lanka, Tansania, Türkei, Ungarn, Uruguay, Weißrussland und Zypern).

Bei einer Mandatsobergrenze von aktuell 300 Soldaten und Soldatinnen beteiligt sich die Bundeswehr aktuell (Stand 06. Juli 2018) mit 122 Soldaten und Soldatinnen.

Top ten troop contributors (as of April 2018)

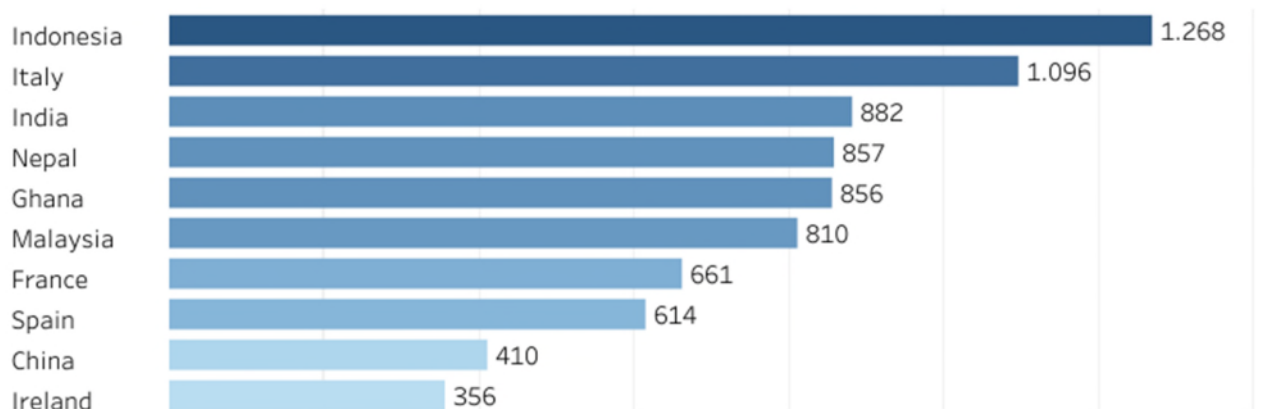


Tabelle 6: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNIFIL
(Quelle: United Nations Peacekeeping)

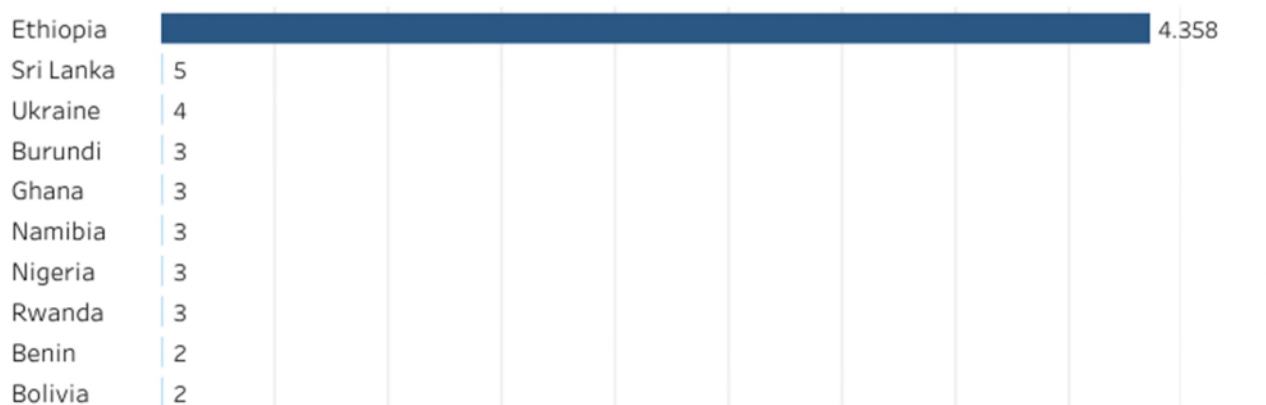
2.10. UNISFA (Abyei)

Die „United Nations Interim Security Force for Abyei“ ist eine am 27. Juni 2011 auf Grundlage der Resolution S/RES/1990 eingesetzte Friedensmission für das **Abyei-Gebiet, das zwischen Sudan und Südsudan umstritten ist**. Sie soll primär sicherstellen, dass die **entmilitarisierte Zone der Abyei-Region eingehalten wird** und humanitäre Hilfe geleistet werden kann. Die Mission beruht auf einer Vereinbarung zwischen dem Sudan und der dominierenden Partei Süd-Sudans, nach der die Region demilitarisiert und durch äthiopische Truppen überwacht werden soll.

Das mit Resolution S/RES/2416 (2018) vom 15. Mai 2018 verabschiedete aktuelle Mandat sieht eine Personalobergrenze von 4.791 Soldaten und Soldatinnen und 50 Polizisten und Polizistinnen vor. Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang der Vereinten Nationen in der Region **4.532 Soldaten und Soldatinnen** (4.288 Kontingentangehörige sowie 244 Militärbeobachter und Stabs-offiziere) und **39 Polizisten und Polizistinnen**.

An der Bereitstellung von **Polizeikräften** beteiligen sich aktuell **7 Nationen** (Äthiopien, Ghana, Jordanien, Namibia, Ruanda, Simbabwe und Tansania). Die bei UNISFA eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **29 Nationen** (sämtliche Kontingentangehörige stammen aus **Äthiopien**, die Militärbeobachter und Stabs-offiziere stammen aus Äthiopien, Benin, Bhutan, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guinea, Indien, Indonesien, Kambodscha, Malawi, Mongolei, Namibia, Nepal, Nigeria, Peru, Ruanda, Russland, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Tansania und der Ukraine).

Top ten troop contributors (as of April 2018)



Top ten police contributors (as of April 2018)

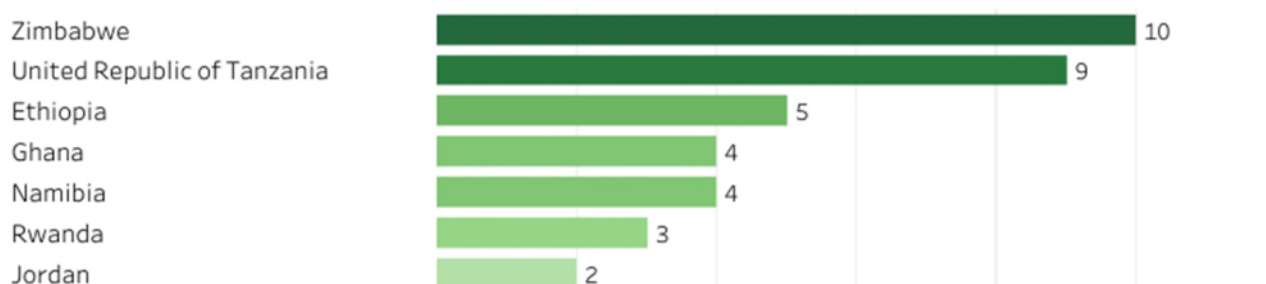


Tabelle 7: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNISFA
(Quelle: United Nations Peacekeeping)

2.11. UNMIK (Kosovo)

Die „Interimsverwaltungsmission der Vereinten Nationen im Kosovo“ (eng.: United Nations Interim Administration Mission in Kosovo) besteht seit dem 10. Juni 1999, als der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen den Generalsekretär durch Resolution 1244 ermächtigte, im Kosovo eine **Interims-Zivilregierung zu etablieren**, die den Menschen im Kosovo Autonomie garantiert. Die Mission war hierbei enorm weitreichend, indem sie **sämtliche legislative, exekutive und judikative Gewalt** über das Gebiet des Kosovo beinhaltete. Mit der Unabhängigkeit des Kosovo und der Geltung einer neuen Verfassung seit dem 15. Juni 2008 haben sich die Aufgaben der Mission grundlegend gewandelt – heute dient sie primär der **Förderung von Sicherheit, Stabilität und der Einhaltung von Menschenrechten** im Kosovo. Die Funktionen der Mission sind seitdem deutlich gesunken, was auch auf die Ergänzung durch eine eigene Mission der Europäischen Union zurückgeführt werden kann, der „European Union Rule of Law Mission in Kosovo“ (EULEX).

Das Mandat sieht eine Personalobergrenze von insgesamt 4.756 uniformierten Einsatzkräften, davon 4.718 Polizisten und Polizistinnen und 38 militärischen Verbindungsbeamten, vor. Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang der Vereinten Nationen im Kosovo **8 Soldaten und Soldatinnen** (sämtliche als Militärbeobachter) sowie **9 Polizisten und Polizistinnen**, außerdem **311 zivile Kräfte** und **27 Freiwillige** der Vereinten Nationen.

An der Bereitstellung der **Polizeikräfte** beteiligen sich aktuell **7 Nationen** (Bulgarien, Deutschland, Finnland, Russland, Türkei, Ungarn und Österreich). Die eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **6 Nationen** (Moldawien, Polen, Rumänien, Türkei, Tschechien und Ukraine).

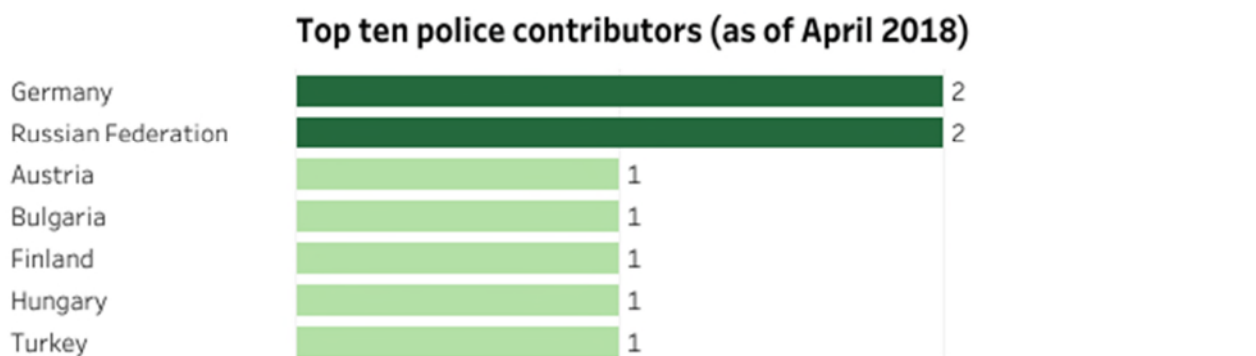
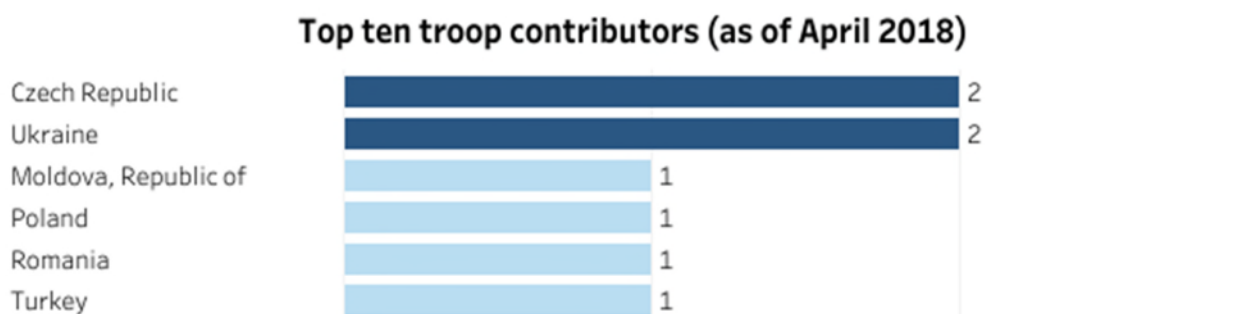


Tabelle 8: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNMIK
(Quelle: United Nations Peacekeeping)

2.12. UNMISS (Südsudan)

Die „United Nations Mission in the Republic of South Sudan“ (UNMISS) besteht als Nachfolge-mission der Mission der Vereinten Nationen im Sudan (UNMIS) **seit dem 8. Juli 2011**, als der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen die Situation im Südsudan als fortdauernde Gefahr für Frieden und Sicherheit einschätzte und die Mission ins Leben rief. Dies ging mit der **Unabhängigkeit des Südsudans** am 9. Juli 2011 als Folge eines jahrelangen Friedensprozesses einher. Ziel der

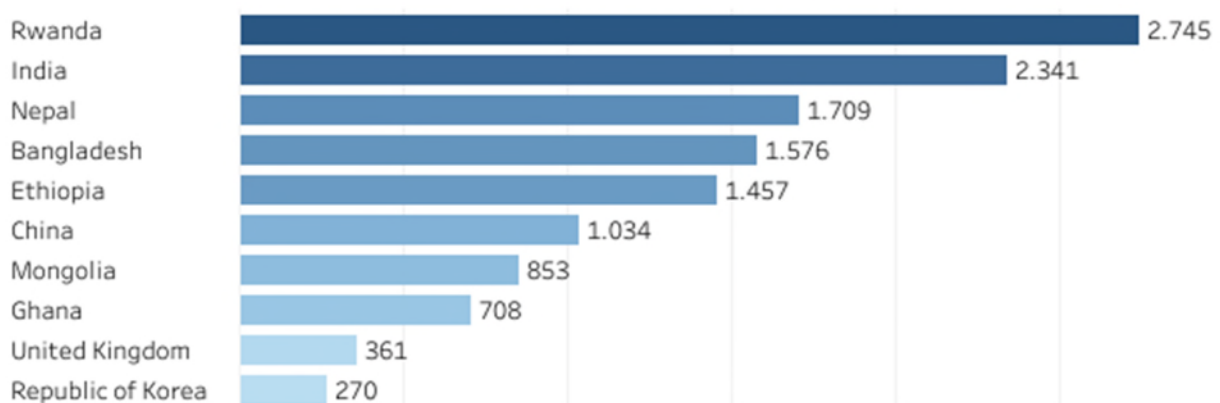
Mission ist die Sicherstellung von **Frieden und Sicherheit** in der Region und die Schaffung der Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung des Landes. Die Mission wurde durch die Resolution 2155 am 27. Mai 2014 als Reaktion auf die Krise im Südsudan vom Dezember 2013 deutlich gestärkt, insbesondere ihr Truppenumfang deutlich erhöht. Seitdem liegt die Priorität der Mission auf dem **Schutz von Zivilisten, der Beobachtung der Menschenrechtssituation in dem Land** und der **Unterstützung bei der Gewährleistung humanitärer Hilfe sowie der Implementierung eines Friedensabkommens**.

Das mit Resolution S/RES/2406 (2018) vom 15. März 2018 verabschiedete aktuelle Mandat sieht eine Personalobergrenze von 17.000 Soldaten und Soldatinnen und 2.101 Polizeikräften vor. Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang der Vereinten Nationen in der Region **13.766 Soldaten und Soldatinnen** (13.206 Kontingentangehörige sowie 560 Militärbeobachter und Stabsoffiziere) und **1.599 Polizisten und Polizistinnen**.

An der Bereitstellung von **Polizeikräften** beteiligen sich aktuell **39 Nationen** (Argentinien, Äthiopien, Bangladesch, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, China, Fidschi, Finnland, Gambia, Ghana, Indien, Indonesien, Jordanien, Kenia, Kirgisistan, Malaysia, Mongolei, Namibia, Nepal, Nigeria, Norwegen, Portugal, Ruanda, Rumänien, Russland, Sambia, Samoa, Schweden, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Südafrika, Tansania, Thailand, Türkei, Uganda, Ukraine und USA). Die bei UNMISS eingesetzten **Soldaten und Soldatinnen** kommen gegenwärtig aus **57 Nationen** (Australien, Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bhutan, Bolivien, Brasilien, China, Deutschland, Dänemark, El Salvador, Fidschi, Ghana, Großbritannien, Guatemala, Guinea, Indien, Indonesien, Japan, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Moldawien, Mongolei, Myanmar, Namibia, Nepal, Neuseeland, Niederlande, Nigeria, Norwegen, Pakistan, Papua Neu-Guinea, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Republik Korea, Ruanda, Rumänien, Russland, Sambia, Schweden, Schweiz, Simbabwe, Sri Lanka, Thailand, Uganda, Ukraine, USA, Tansania, Togo und Vietnam).

Bei einer Mandatsobergrenze von aktuell 59 Soldaten und Soldatinnen beteiligt sich die Bundeswehr (Stand 06. Juli 2018) mit 14 Soldaten und Soldatinnen.

Top ten troop contributors (as of April 2018)



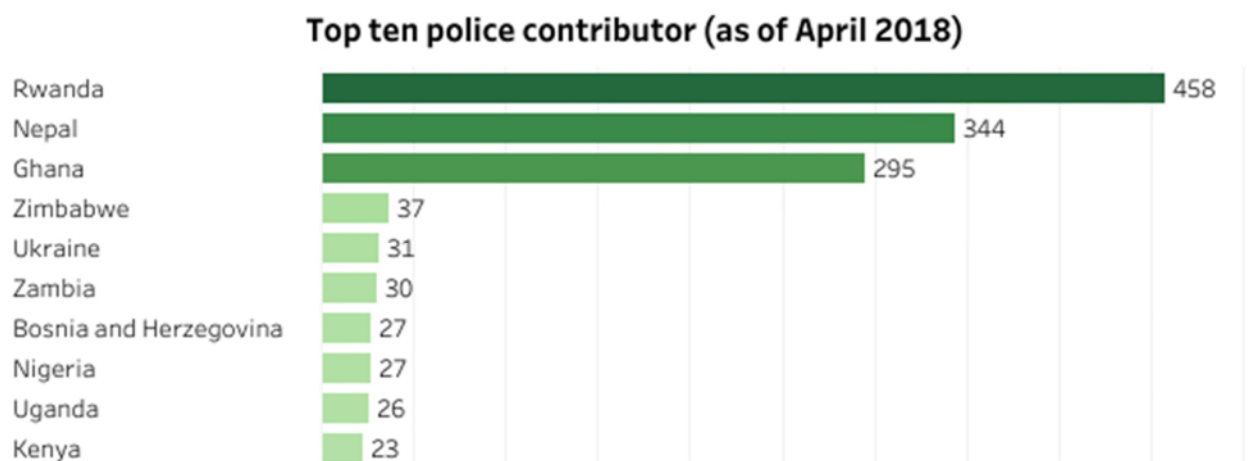


Tabelle 9: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNMISS (Quelle: United Nations Peacekeeping)

2.13. UNMOGIP (Indien und Pakistan)

Die „Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan“ (engl.: United Nations Military Observer Group in India and Pakistan) ist eine Beobachtermmission der Vereinten Nationen im Grenzgebiet von Jammu und Kashmir, die auf der Resolution des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen 91 von 1951 beruht und den **Kaschmirkonflikt zwischen Indien und Pakistan um die Region Kaschmir im westlichen Himalaya und insbesondere die Einhaltung des Waffenstillstandes vom 17. Dezember 1971 beobachtet**. Sie ist Nachfolgeorganisation der 1948 durch Resolution 31 gegründeten „United Nations Commission for India and Pakistan“ (UNCIP), die schon 1949 Beobachtungen in der Region durchführte. Auch nach den erneuten Konflikten insbesondere im Jahre 1971 besteht diese Beobachterfunktion bis heute fort.

Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang der Vereinten Nationen in der Region **44 Soldaten und Soldatinnen** (sämtliche als Militärbeobachter). Diese kommen aus **10 Nationen** (Chile, Italien, Kroatien, Philippinen, Republik Korea, Rumänien, Schweden, Schweiz, Thailand, Uruguay).

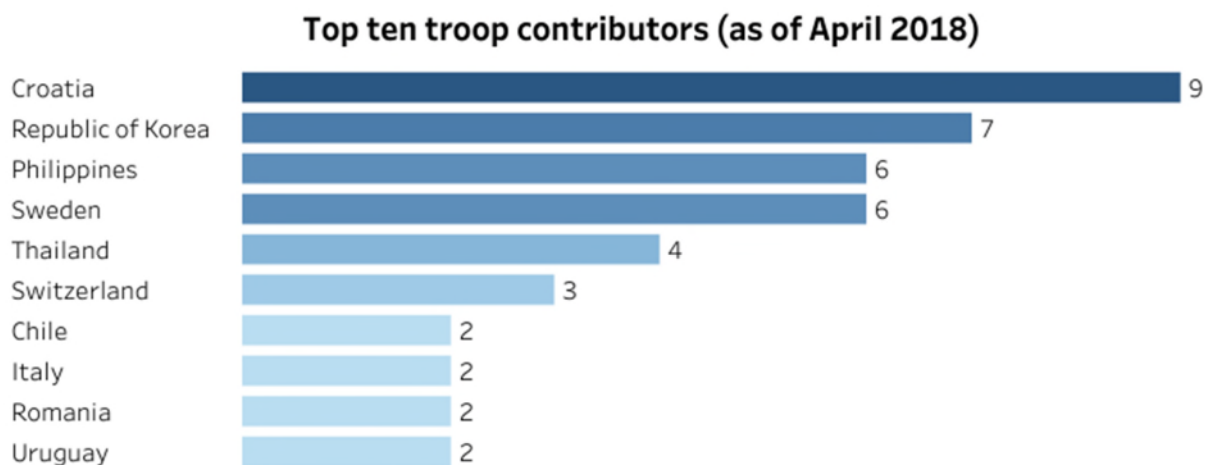


Tabelle 10: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNMOGIP (Quelle: United Nations Peacekeeping)

2.14. UNTSO (Naher Osten)

Die „Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands“ (eng. United Nations Truce Supervision Organization) wurde durch die Resolution 50 des Sicherheitsrates im Mai 1948 als **erste Friedensmission der Vereinten Nationen überhaupt** gegründet. Die Friedensmission dient der **Wahrung des Waffenstillstandes im Nahen Osten**. Ursprung der Mission waren die Unruhen nach der Gründung Israels am 14. Mai 1948; heute erstreckt sie sich auf Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon und Syrien und dient allgemein der Überwachung von Waffenstillstandsvereinbarungen, der Vermeidung von Eskalationen und der Unterstützung anderer Friedensmissionen in der Region. Dementsprechend sind Militärbeobachter der UNTSO heute teilweise anderen Missionen der Vereinten Nationen in der Region angegliedert; der „United Nations Disengagement Observer Force“ (UNDOF) auf den Golanhöhen und der „United Nations Interim Force in Lebanon“ (UNIFIL). Die Mission zeichnet sich zudem auch dadurch aus, dass sie in kürzester Zeit für die Bildung anderer Friedensmissionen weltweit zur Verfügung steht.

Am 31. Mai 2018 betrug der Personalumfang dieser Mission **152 Soldatinnen und Soldaten**, die alle als Militärbeobachter eingesetzt sind. Diese stammen aus **25 Nationen** (Argentinien, Australien, Belgien, Bhutan, Chile, China, Dänemark, Estland, Fidschi, Finnland, Indien, Irland, Kanada, Nepal, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien und USA).

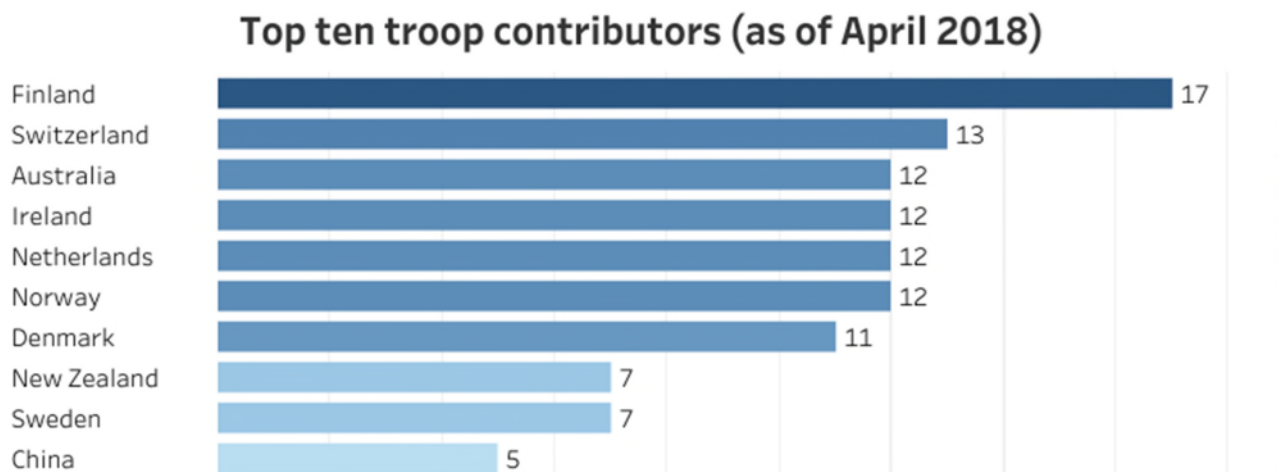


Tabelle 11: Länder mit den größten Streitkräfte- und Polizeikontingenten bei UNTSO (Quelle: United Nations Peacekeeping)
